



LEITBILD

DER GEMEINDE EPPAN







Herausgeber:

Gemeinde Eppan

Ausarbeitung:

durch den Gemeinderat gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern

Leitung und redaktionelle Gestaltung:

Marlene Preims

Keytrain Südtirol-Italy

Institut für Management, Personal- und Organisationsentwicklung

Foto:

privat

Gemeinde Eppan

Firma Tappeiner AG

Tourismusverband Südtirols Süden

Tourismusverein Eppan-Raiffeisen

Druck:

Karo-Druck - Frangart/Eppan



Liebe Eppanerinnen und Eppaner

Ein Schwerpunkt im Arbeitsprogramm der Verwaltungsperiode 2000-2005 war die Erarbeitung eines Leitbildes für unsere Gemeinde, eines Führungsinstrumentes, welches eine langfristige und nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde für die nächsten zehn Jahre festschreiben und als Grundlage für die gleichzeitige Überarbeitung des Bauleitplanes dienen soll. Dabei ging es um eine Standortbestimmung und eine Zukunftsorientierung, um die Fragen: Wo stehen wir und wohin wollen wir künftig als Gemeinde, im sozialen und kulturellen, im wirtschaftlichen und ökologischen Bereich? Es ging darum, die Wünsche und Vorstellungen der Bürger, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Dorfgemeinschaften besser kennen zu lernen, sich zu hinterfragen und sich mit den aktuellen Herausforderungen unseres Gemeinwesens auseinander zu setzen, die Mitbürger für die vielfältigen Anliegen und Fragen unseres gesellschaftlichen Lebens zu sensibilisieren und zur Mitarbeit zu gewinnen: von der Kritik zur Mitverantwortung!

In Bürgerversammlungen, Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen wurde über Monate intensiv gearbeitet, argumentiert und nachgedacht. Aufbauend auf die in der Satzung verankerten Ziele und Aufgaben der Gemeinde und ausgehend von den Ergebnissen einer Bürgerbefragung wurden eine Fülle von Anregungen, Ideen und Vorschlägen eingebracht, wurden Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung unserer Zukunft formuliert und ein gemeinsames Dokument erarbeitet, das den vielfältigen Bedürfnissen, Anliegen und Interessen der Bevölkerung und Fraktionen Rechnung trägt und eine wichtige und wertvolle Entscheidungshilfe für eine verträgliche und harmonische Entwicklung unseres Lebensraumes und seiner Bewohner darstellt.

Ich danke daher den Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die wertvolle und rege Mitarbeit, allen, die unter der Projektleitung von Frau Marlene Preims Zeit und Kraft verwendet und ihren Beitrag geleistet haben.

Unser Ziel muss es sein, unser Gemeindegebiet durch das sinnvolle Zusammenwirken aller Kräfte in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Ökologie als einen wertvollen, einmaligen Lebensraum für uns und für künftige Generationen zu erhalten und unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten weiterzuentwickeln.

Ein Gemeindeleitbild ist kein fertiges, statisches oder abgeschlossenes Dokument, sondern ein Arbeitspapier, das jedem Mitbürger/jeder Mitbürgerin in die Hand gegeben ist und zum Fortschreiben und Mittun einlädt. Wir sehen es als Auftrag, als Chance und Herausforderung, die vielen Ideen und Maßnahmen, die in den vergangenen Monaten erarbeitet wurden, gemeinsam, Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Alle können wir – jeder an seinem, jede an ihrem Platz – aktiv an der künftigen Entwicklung unserer Gemeinde teilnehmen, und ich lade alle dazu ein, im Großen wie im Kleinen ihren Beitrag zu leisten, dass dieses Gemeindeleitbild Leben und konkrete Gestalt annimmt zum Wohle und im Interesse der Erhaltung unserer schönen Heimatgemeinde Eppan.

„Zukunft gestalten“ heißt: Gemeinsam Verantwortung tragen!



In vielen Schritten haben wir unser Leitbild entwickelt

Rückblick:

| | |
|---------------------------|--|
| Januar 2001 | Ausarbeitung des Fragebogens |
| Februar 2001 | Durchführung der Fragebogenaktion |
| März 2001 | Vorstellung der Befragungsergebnisse in den drei Hauptorten – St. Michael, St. Pauls und Girlan; Erarbeitung erster Visionen zu den Bereichen: Raumordnung, sozio-kulturelle Entwicklung, Gemeindeökologie und Wirtschaft |
| Februar bis Dezember 2001 | Durchführung einer Stärken- und Schwächen-Analyse und Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen in vier Arbeitskreisen. Als Basis diente stets das Ergebnis der Umfrage. |
| Januar 2002 | Vorstellung der Analyseergebnisse in den drei Hauptorten |
| März bis Mai 2002 | Erarbeitung des Leitbildes |



Wir schätzen geschichtlich Gewachsenes und setzen uns gemeinsam für eine qualitative Entwicklung unserer Gemeinde ein.

In gemeinsamer Verantwortung:

- *tragen wir zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft bei;*
- *setzen wir uns für eine ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung ein;*
- *schützen und pflegen wir unsere Natur und Umwelt.*

Damit schaffen wir die Grundlage für eine hohe Lebensqualität für uns, unsere Nachkommen und unsere Gäste.



DAS MITEINANDER IN DER GEMEINDE

Politiker/innen und Bürger/innen tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung des Gemeinwesens.

Leitlinien:

Wir fördern eine gute Zusammenarbeit zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersgruppen, den Fraktionen, den verschiedenen Vereinigungen und Organisationen innerhalb der Gemeinde.

Die Bürger/innen entwickeln ein starkes Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwesen.

Wir sorgen gemeinsam für ein sauberes Dorf bzw. für eine saubere Gemeinde.

Wir setzen uns für ein tolerantes und offenes Klima ein.

Ziele:

Wir sind aufgeschlossen und zeigen gelebte Solidarität, Achtung und Rücksichtnahme.

Wir pflegen die örtliche und überörtliche Zusammenarbeit aller Vereine und Verbände.

Neu zugezogene Bürger/innen werden selbst initiativ, um sich in die Dorfgemeinschaft zu integrieren
- die Gemeinschaft ist offen dafür.

„Wo aber der Gemeinsinn verkümmert, entsteht eine Gesellschaft von Einsamen, die auf sich selbst gestellt ist.“

LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

Leitlinien:

Wir pflegen eine offene, aktive und lebendige Pfarrgemeinschaft.

Ziele:

Zur Pflege der Gemeinschaft ist es uns wichtig, unseren Glauben zu leben und an kirchlichen Feiern teilzunehmen.

Beide Sprachgruppen haben die Möglichkeit, in St. Michael ihren Glauben und ihre Kultur zu leben.

Wir sind sensibel für die Werte der jeweils anderen Sprachgruppe und lernen sie zu verstehen und zu schätzen.



POLITIK FÜR UND MIT DEM BÜRGER

Dazugehören heißt informiert sein.

Leitlinien:

Wir pflegen eine politische Kultur des Miteinander. Das bedeutet, wir arbeiten mit der Bürgerin und dem Bürger und für die Bürgerin und den Bürger.

Ziele:

Wir informieren die Bürger/innen ausführlich über die politische Arbeit und das Gemeindegesehen. Das Gemeindeblatt bleibt weiterhin das Informations- und Mitteilungsmedium der Gemeinde.

Die italienische Bevölkerung wird durch ein eigenes Mitteilungsblatt über das Gemeindegesehen informiert.

Wir stärken das Interesse bei der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung mitzuwirken.

Die Bürger/innen können sich mit ihren Anliegen, Beschwerden und Anregungen schnell und unbürokratisch an die Gemeinde wenden.





FAMILIENFREUNDLICH

Leitlinien:

Die Gemeinde Eppan ist ein Ort der Begegnung, in dem sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Familien wohl fühlen und in das Dorfleben eingebunden sind.

Die Bedürfnisse der Familien werden wahrgenommen und ihnen wird Rechnung getragen.

Ziele:

Die Bürger/innen und die öffentliche Verwaltung ergreifen gemeinsam Maßnahmen, damit sich Berufstätigkeit und Familie besser vereinbaren lassen.

Unsere Familien sollen die Möglichkeit haben, familiengerechte Wohnungen zu erstehen.

Wir entwickeln geeignete Formen für die Betreuung der Kinder berufstätiger Eltern. Die Betreuungskosten werden von den Eltern in einer angemessenen Höhe mitgetragen.



UNSERE KINDER UND JUGEND

Leitlinien:

Wir betrachten die Jugendzeit als eine wichtige Entwicklungsphase im Leben. Wir schaffen die erforderlichen Freiräume und Möglichkeiten, dass sich die Jugendlichen frei entfalten können und lernen, Verantwortung im Leben zu übernehmen.

Wir fördern eine sinn- und wertorientierte Erziehung und Begleitung.

Wir tragen zur Förderung eines Lebensumfeldes und einer Gemeinschaft bei, die Heimat, Identität und Werte vermittelt.

Wir setzen uns dafür ein, dass mit öffentlichen Einrichtungen und öffentlichem Gut verantwortungsbewusst umgegangen wird.





Ziele:

Wir erhalten und schaffen Plätze und Orte, an denen unsere Kinder frei spielen können. Öffentliche Plätze (Sportplätze, Schulhöfe, ...) sollen neben der Nutzung durch die Schulen und Vereine - unter Aufsicht - von allen genutzt werden können.

Gemeinsam pflegen wir unsere Kinderspielplätze und halten sie sauber.

Wir ermutigen und motivieren die Jugendlichen, sich für ihre Anliegen aktiv zu engagieren.

Ziele, die die Jugend betreffen, sehen wir als Nahziele. Daher sind wir bestrebt, sie so schnell wie möglich umzusetzen.

Gemeinsam mit den Jugendlichen schaffen wir attraktive Orte der Begegnung.

Die Erwachsenen zeigen Verständnis, wenn sich die Jugendlichen ihre Treffpunkte selbst wählen.

Wir tragen zur Förderung der Jugendarbeit bei.

SCHULE/KINDERGARTEN

Leitlinien:

Die Erlebnis- und Lernorte Kindergarten und Schule bereiten unseren Kindern und Lehrern Freude. Sie ermöglichen unseren Kindern eine individuelle Entwicklung und Entfaltung ihrer Fähigkeiten.

Die Gemeinde unterstützt Schulen und Kindergärten weiterhin, die innovativ und kreativ auf neue Herausforderungen und Bedürfnisse reagieren, indem sie die erforderlichen Rahmenbedingungen schafft.





WIR ACHTEN DAS ALTER

Leitlinien:

Wir sind bestrebt, unseren Bürgerinnen und Bürgern bis ins hohe Alter Lebensqualität, Freude und Gemeinschaft zu ermöglichen.

Ziele:

Für unsere älteren Mitbürger/innen entwickeln wir zukunftsweisende Wohn- und Betreuungsformen.

Wir unterstützen unsere älteren Mitbürger/innen darin, ein möglichst selbstbestimmtes und aktives Leben führen zu können.



DIENSTLEISTUNGEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH

Leitlinien:

Menschen in schwierigen Lebenssituation erhalten in unserer Gemeinde die bestmögliche Hilfe. Wir erreichen dies mit Hilfe der öffentlichen Hand, der privaten und ehrenamtlichen Initiativen, der Selbsthilfe und der Solidarität jedes Einzelnen.

Der ärztliche Dienst in unserer Gemeinde orientiert sich an den Bedürfnissen der Patient/innen und Bürger/innen.

Ziele:

Wir setzen uns dafür ein, dass die Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich weiter verbessert und effizient verbunden werden.

Wir verfügen über kompetente Beratungseinrichtungen für Menschen in sozialen Schwierigkeiten. Die Bevölkerung ist über diese Angebote informiert.

Wir fördern die Zusammenarbeit zwischen Schule, Gesundheits- und Sozialdiensten.

Eppan bietet eine Tagesstätte für Menschen mit Behinderung und für psychisch Kranke.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Bevölkerung auch an Wochenenden und in der Nacht von den Vertrauensärzten (Hausärzten) der Gemeinde betreut wird.





GESUNDHEIT

Leitlinien:

Jede/r trägt Verantwortung für die eigene Gesundheit und die der Mitbürger/innen.

Wir tragen zur Förderung der Volksgesundheit bei.

Ziele:

Wir regen die Bevölkerung an, sich gesundheitsbewusst zu ernähren.

Wir fördern den Einsatz alternativer Verkehrsmittel, besonders für Nahverbindungen, als Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität.

Wir vermeiden weitgehend gesundheitsgefährdende Lärmbelastigungen in Wohngebieten.





KULTUR

Lebendiges kulturelles Leben trägt zur Lebensqualität maßgeblich bei.

Leitlinien:

Wir erhalten, pflegen und fördern unsere Kulturlandschaft, Kulturgüter, Kulturstätten und das Kulturgeschehen.

Die Bürger/innen unserer Gemeinde sollen ihre Kultur und Eigenart leben können.

Unsere aktive Vereinstätigkeit soll auch weiterhin die Dorfgemeinschaft in den verschiedenen Fraktionen prägen.

Ziele:

Die Bürger/innen nehmen die vielfältigen Kulturangebote der Vereine an.

Die Bevölkerung schätzt und unterstützt die Arbeit der Vereinsmitglieder.

Die Gemeinde fördert den ehrenamtlichen Einsatz und die Arbeit der Vereine.

Die Vereine tragen weiterhin wesentlich zur Erhaltung der Identität und Eigenständigkeit sowie zur Pflege der Kultur bei.





GEMEINSAM ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN

Die einzelnen Wirtschaftszweige sollen sich ausgewogen weiterentwickeln.

Landwirtschaft

Leitlinien:

Die Landwirtschaft ist Garant für unsere Kulturlandschaft, deshalb soll der Grund für die Landwirtschaft weitgehend erhalten bleiben.

Der Landwirt soll sein Haupteinkommen aus der Landwirtschaft beziehen.

Der Respekt vor dem Privateigentum muss weiterhin als Grundrecht bewahrt werden.

Die Landwirtschaft setzt verstärkt auf Kooperation mit anderen Wirtschaftszweigen.

Ziele:

Landwirtschaft und Tourismus arbeiten künftig verstärkt zusammen:

- beim Thema Obst, Wein und Weinstraße;
- bei der Vermarktung von eigenen Produkten;
- beim Urlaub am Bauernhof;

Die Anzahl der Vollerwerbsbauern soll auf jeden Fall erhalten bleiben.

Eppan soll zu einem internationalen Anziehungspunkt für Obst und Wein werden.

Wir wollen weiterhin mit umweltverträglichen Produktionsmethoden höchste Qualität erzeugen.





HANDWERK

Leitlinien:

Die Vielfalt im Handwerk und die Entwicklungsmöglichkeiten von einheimischen und zukunftsorientierten Handwerksbetrieben soll gewährleistet bleiben.

Das traditionelle Handwerk soll in den Hauptorten erhalten bleiben.

Ziele:

Wir fördern das Kleinhandwerk im Dorf, damit die Nahversorgung gewährleistet bleibt.

Die bestehenden Gewerbebezonen sollen nach Bedarf erweitert werden können.

Die Handwerksbetriebe sollen verstärkt kooperieren, um den verschärften Marktbedingungen besser gerecht zu werden.



HANDEL

Leitlinien:

Die Einzelhandelsgeschäfte in den einzelnen Dörfern bleiben erhalten und werden ausgebaut.

Durch attraktive Einkaufsmöglichkeiten erkennt die Bevölkerung den Wert der Nahversorgung.

Ziele:

Wir bringen den Einzelhandelsgeschäften mehr Wertschätzung entgegen.

Die Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung soll möglichst im Dorf gehalten werden.

Durch innovative Maßnahmen wird das Dorf belebt und das Einkaufen zum Erlebnis.



TOURISMUS

Leitlinien:

Der Tourismus soll in der Gemeinde Eppan weiterhin ein wichtiger Wirtschaftszweig sein.

Wir bauen auf Qualitätstourismus im Einklang mit der Bevölkerung und der Umwelt.

Die Bevölkerung erkennt die Wichtigkeit des Tourismus für Eppan.

Ziele:

Eppan setzt weiterhin auf seine Stärken und baut sie aus:

- Wein und Genießen;
- Rad- und Wanderwege;
- Kulturlandschaft und Kulturstätten;

Wir unterstützen die Schaffung von attraktiven Freizeiteinrichtungen zur Verbesserung des Images als Feriengebiet.

Verlängerung der Saisonzeiten und Verbesserung der Auslastung.



Attraktive Arbeitsplätze

Leitlinien:

Wir setzen uns für die Erhaltung bestehender Arbeitsplätze ein.

Wir tragen zur Schaffung qualifizierter und spezialisierter Arbeitsplätze bei.



NATUR ALS LEBENSRAUM FÜR MENSCH UND TIER

Landschafts- und Grünraumgestaltung

Leitlinien:

Wir erhalten und pflegen unsere Kultur- und Naturlandschaft.

Nachhaltige Nutzung unseres „Kapitals“ Wald durch naturnahe Waldbehandlung.

Ziele:

Wir setzen uns für die Umsetzung der Ziele der Schutzpläne ein.

Wir sind bestrebt, in neuen Siedlungen Grünflächen zu schaffen.

Wir setzen uns für die Erhaltung und Förderung der Hecken, Trockenmauern, Wegränder und Teiche ein. Wir sehen sie als notwendige Lebensräume für Lebewesen und als Originalelemente unserer Kulturlandschaft.

Als Ort der Begegnung für Jung und Alt werden natürliche Erlebnisspielplätze und Einrichtungen für ältere Menschen (z.B. Schachbrett) errichtet.

Charakteristische Landschaftselemente, wie bestockte Bergwiesen, werden durch gezielte Maßnahmen erhalten (z.B. Buchwaldwiesen).

Wir planen Grünflächen in Siedlungen und gestalten sie vorwiegend mit einheimischen, Schatten spendenden Pflanzen.

Wir motivieren die Bewohner diese Grünflächen selbst zu pflegen.





BIOTOPE

Leitlinien:

Wir schützen unsere Biotope sowie ökologisch wertvolle Lebensräume und bemühen uns, weitere zu schaffen.

Ziele:

Wir sind bestrebt, die Biotope vor äußeren Einflüssen zu schützen, und werten sie auf.

Wir sensibilisieren und informieren die Bevölkerung über den Wert und die Bedeutung unserer Lebensräume.

Wir informieren die Bevölkerung laufend über die Realisierung der Leitpläne.

Wir sorgen dafür, dass in den Montiggler Seen auch im Sommer ein Mindestwasserstand gehalten wird. So trocknen die Sumpfböden nicht aus und die bestehende Flora und Fauna bleibt erhalten.





WASSER

Wasser ist Leben

Leitlinien:

Wir haben gesundes Trinkwasser und gehen verantwortungsbewusst und sparsam damit um.

Ziele:

Wir versorgen unsere Bevölkerung möglichst mit Wasser aus Quellen des Mendelstockes.

Wir setzen uns für die Nutzung des Regenwassers ein.



ENERGIE

Leitlinien:

Wir forcieren den Einsatz von Energieformen, die erneuerbare Rohstoffe mit größtmöglicher Wirkung erzielen.

Wir unterstützen und wählen die Energieformen, die unsere Umwelt am wenigsten belasten.

Ziele:

Wir überprüfen die Einsatzmöglichkeit von Biomaterial zur Energieerzeugung u.a. in öffentlichen Gebäuden.

Wir motivieren die Bevölkerung verstärkt dazu, die Sonnenenergie zu nutzen.

Wir bieten weiterhin kostenlose Energieberatungen an.



ABFALLWIRTSCHAFT

Leitlinien:

Wir setzen unseren Weg in der Abfallvermeidung, –trennung und –wiederverwertung entschieden fort.

Öffentliche Einrichtungen übernehmen Vorbildfunktion.

Ziele:

Wir ergreifen Maßnahmen, durch die wir es schaffen, unseren Naherholungsraum auch ohne Müllkörbe sauber zu halten.

Wir motivieren die Schulen, die Umwelterziehung verstärkt (z.B. „Müllpädagogik“) in den Unterricht einzubauen.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt und dem Bauamt ergreifen wir Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Bevölkerungsgruppen.

Der Recyclinghof soll bürger- und problemorientiert geführt werden.





LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM

Eppan ist auch in Zukunft ein eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum mit einem vielfältigen Arbeitsangebot. Die Entwicklungschancen der Fraktionen sind dabei möglichst ausgewogen und solidarisch verteilt.

Menschengerecht bauen und wohnen

Leitlinien:

Neue Wohnbauzonen werden nur nach dem erhobenen Bedarf der ansässigen Bevölkerung ausgewiesen.

Dem Wohnungsproblem der alten Leute und der Menschen mit Behinderungen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Bei der Durchführung von Baumaßnahmen werden biologische und ökologische Aspekte berücksichtigt.

Ziele:

Wir weisen weiterhin nur beschränkt Wohnbauzonen aus.

Wir überprüfen, ob es in den Ortszentren möglich ist, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, zu Bedingungen, die für unsere Familien erschwinglich sind.

Wohnzonen werden in unmittelbarer Nähe zu bereits bestehenden Wohnzonen ausgewiesen. Für Senioren sehen wir Wohnmöglichkeiten in den Ortszentren oder in Zentrumsnähe vor.

Bei der Neuausweisung von Wohnbauzonen achten wir auf eventuelle Interessenskonflikte mit bereits bestehenden Betrieben.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Mietwohnungs-Angebot des Institutes für sozialen Wohnbau verbessert wird.



ANSIEDLUNG VON GEWERBEGEBIETEN

Leitlinien:

Die Erweiterung bestehender Gewerbegebiete ist der Ausweisung neuer Gewerbegebiete vorzuziehen.

ORTSBILD

Leitlinien:

Für alle Fraktionen und für die verschiedenen verbauten Gebiete mit wertvollem Baubestand wird die Erhaltung und der Schutz des Ortsbildes angestrebt.
Der dörfliche Charakter bleibt erhalten.

Ziele:

Wir erfassen Gebietsteile, die für das Ortsbild bedeutsam sind, und sorgen für deren Schutz.

Bei allen Baumaßnahmen achten wir auf ein attraktives Erscheinungsbild des Ortes.

Dem Erscheinungsbild und der Wohnqualität der verbauten Gebiete räumen wir einen hohen Stellenwert ein.

Die Ortszentren werden schrittweise aufgewertet/verschönert.

Ein wichtiger Teil ist dabei auch die Freiraummöblierung.

Bei der Auswahl von Straßen-Lampen, Bänken, Abfallbehältern, usw. berücksichtigen wir die besonderen örtlichen Gegebenheiten.





VERKEHR

Leitlinien:

Wir tragen alle gemeinsam dazu bei, dass der Verkehr unsere Lebensqualität nicht beeinträchtigt.

Bei der Verkehrsgestaltung in Wohngebieten orientieren wir uns an den schwächsten Verkehrsteilnehmer/innen.

Wir sorgen dafür, dass Fußgänger und Radfahrer günstige und sichere Verbindungen haben und einen angemessenen Teil an der Gesamtverkehrsfläche erhalten.

Im neuen Bauleitplan wird zuerst das hauptsächliche Straßennetz festgelegt. Erst wenn Sicherheit über den zukünftigen Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen besteht, kann der Standort für neue Baugebiete gewählt werden.

Ziele:

Im Bauleitplan ist das Netz der Fuß- und Radwege vorzusehen. Dabei werden folgende Ziele angestrebt:

- a) Die Wohnsiedlungen und Ortszentren werden mit dem Fahrradweg Bozen-Kaltern verbunden.
- b) Die verschiedenen Wohnsiedlungen werden durch Fußwege mit den Ortszentren verbunden - dabei ist besonders auf sichere Schulwege zu achten.

Bei Neubauten ist auf angemessene und sichere Anbindung an das Straßennetz zu achten.

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer/innen werden bei öffentlichen Veranstaltungen ausreichende Verkehrskontrollen durchgeführt. Dies gilt besonders für publikums- und daher verkehrsintensive Veranstaltungen.

Die Verkehrsberuhigung in den Ortszentren und Siedlungsbereichen wird im Sinne des Verkehrskonzeptes umgesetzt.



ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

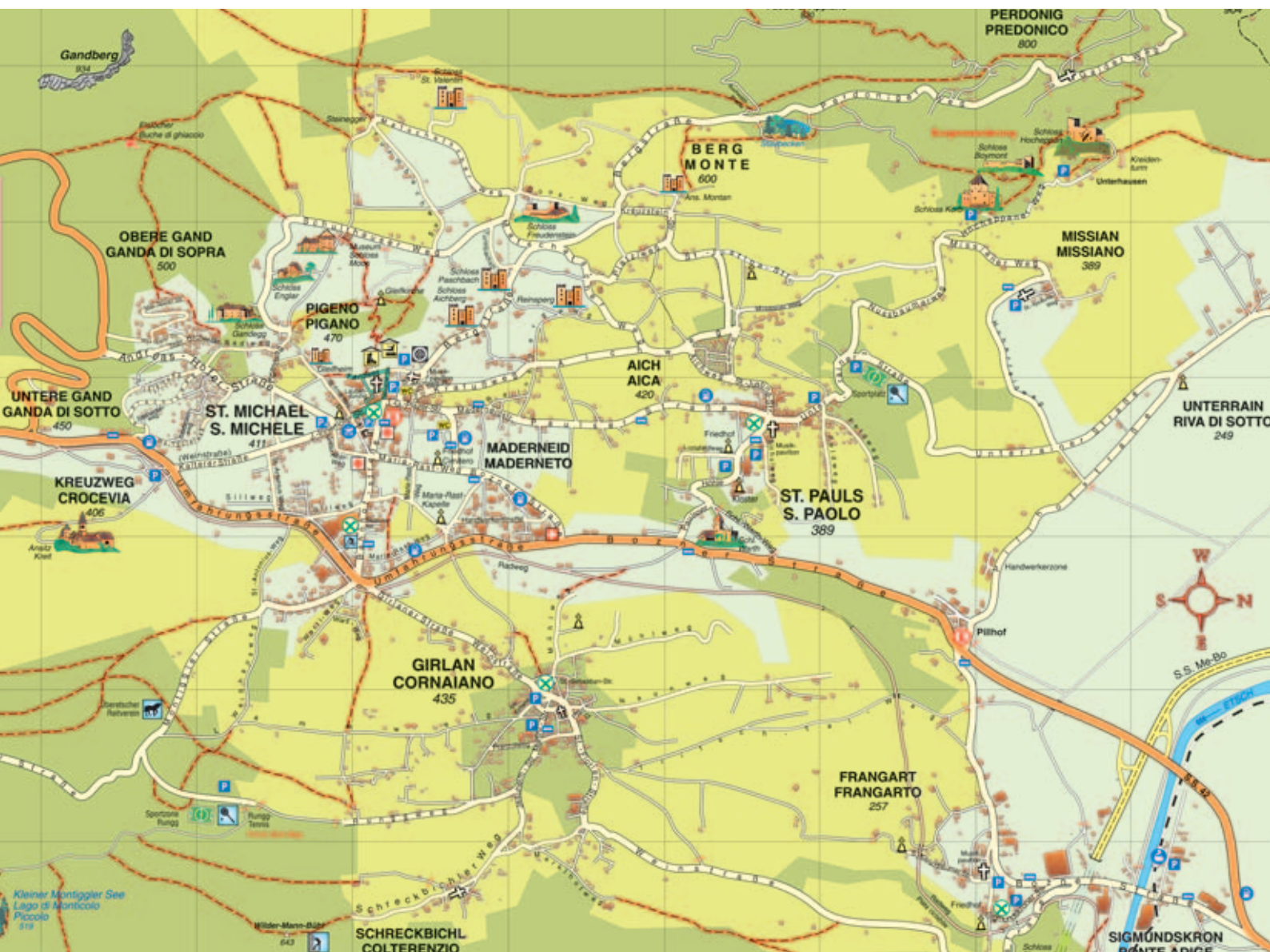
Leitlinien:

Zur Erreichung einer merkbaren Verkehrsberuhigung setzt sich die Gemeinde für eine gesteigerte Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel ein. Die Bevölkerung nutzt verstärkt die Angebote.

Ziele:

Die öffentlichen Verkehrsmittel zwischen Bozen und Eppan werden möglichst bedarfsorientiert und attraktiv gestaltet.

Der öffentliche Nahverkehr zwischen Bozen und dem Gemeindegebiet Eppan wird den Bedürfnissen der Fraktionen angepasst.





GEMEINSAM UNSER LEITBILD UMSETZEN

Leitbilder haben nur dann einen Wert, wenn sie auch umgesetzt werden.

Der Weg:

- **Eigeninitiative anregen**
- **Vorhaben umsetzen**

Bei der **KONSEQUENTEN UMSETZUNG** sind die Bürgerinnen und Bürger aller Alters- und Interessensgruppen, die politischen Entscheidungsträger, die Vereine, Verbände und Interessensvertretungen in gleicher Weise gefordert.

DANK an alle Personen, die bei dieser Initiative mitgewirkt haben, für das bisherige Engagement, verbunden mit der Bitte um weitere Mitarbeit.

*Ich möchte etwas sagen
über das Geheimnis des Zieles:
Man erreicht es
mit dem letzten Schritt.
Alles andere ist Vorbereitung.
B. Hellinger*



Das Miteinander in der Gemeinde

Ziel:

Wir sind aufgeschlossen und zeigen gelebte Solidarität, Achtung und Rücksichtnahme.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|--------------------------------------|
| 1 | Wir grüßen einander, auch wenn wir uns nicht kennen. Im Gemeindeblatt machen wir die Bevölkerung durch Beiträge auf die Sinnhaftigkeit des Grüßens aufmerksam. Wir motivieren die Schulen dazu, das Thema „Grüßen“ aufzugreifen. | Jede/r fängt bei sich an. Gemeinde Schulen | sofort laufend laufend |
| 2 | Wir lernen einander zuzuhören. • Unsere Bildungseinrichtungen organisieren passende Veranstaltungen. • Unsere Schulen greifen das Thema „Kommunikation“ auf. | Jede/r fängt bei sich an. | sofort |
| 3 | Neu Zugezogene erhalten über eine bestimmte Zeitspanne das Informationsblatt kostenlos zugesandt, und zwar in bestimmten Abständen für ca. drei Jahre. | Gemeinde | wird bereits praktiziert |
| 4 | Neue Gemeindebürger/innen werden selbstinitiativ, um in die Dorfgemeinschaft integriert zu werden - die Gemeinschaft ist offen dafür. | Neue Gemeindebürger/innen | laufend |

Ziel:

Wir sorgen gemeinsam für ein sauberes Dorf bzw. für eine saubere Gemeinde.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|--|
| 1 | Wir Bürger/innen beteiligen uns an der jährlichen Dorfsäuberungsaktion. | Bürger/innen Vereine | jährlich |
| 2 | Hundebesitzer sorgen dafür, dass ihre Hunde nicht streunen, und beseitigen die Exkremente ihres Hundes. • Die Gemeinde ruft im Gemeindeblatt dazu auf. • Die Gemeindepolizei führt Kontrollen durch. | Hundebesitzer Gemeinde Gemeinde | laufend ab 2002 2 bis 3 Mal jährlich laufend |



Maßnahmen zum Bereich „Soziales und Kultur“

Lebendige Pfarrgemeinde

Ziel:

Wir pflegen eine offene, aktive und lebendige Pfarrgemeinschaft.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---|-----------|
| 1 | <p>Wir finden Wege, um junge Eltern für den Glauben und für die Teilnahme an kirchlichen Feiern zu gewinnen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Wir (Überzeugte) lernen Vorbild zu sein.• Wir bemühen uns, junge Paare (Eltern) in entscheidenden Lebenssituationen zu erreichen, z.B. die Vorbereitung auf die Ehe und das Elternwerden. | <p>Pfarrgemeinderäte</p> <p>Elternvertreter in Kindergärten und Schulen</p> | ab sofort |
| 2 | <p>Wir setzen uns dafür ein, dass der Religionsunterricht im derzeitigen Umfang Teil des Schulunterrichtes bleibt.</p> | <p>Pfarrgemeinderäte</p> <p>Elternvertreter in Kindergärten und Schulen</p> | ab sofort |
| 3 | <p>Wir tragen dazu bei, dass die religiösen Werte in öffentlichen Einrichtungen bereits im Vorschulalter vermittelt werden.</p> | <p>Pfarrgemeinderäte</p> <p>Elternvertreter in Kindergärten und Schulen</p> | |
| 4 | <p>Wir informieren in den Schulen und Kindergärten sowie in Cafés und in Bars über Familiengottesdienste durch</p> <ul style="list-style-type: none">• Verteilung des Pfarrbriefes (Bollettino Parrocchiale)• Kirchengzettel | <p>Pfarrgemeinderäte</p> | |
| 5 | <p>Wir schaffen die Voraussetzung, dass es möglich wird, während der Messfeiern eine Kinderbetreuung anzubieten, die auch eine teilweise Einbindung der Kinder in die Messfeier beinhaltet.</p> | <p>Pfarrgemeinderat</p> | ab sofort |
| 6 | <p>Wir setzen uns dafür ein, dass die Jugendräume in Girlan und St. Pauls verbessert werden. In Girlan soll ein neuer Raum gefunden werden.</p> | <p>Gemeinde</p> | ab sofort |



Politik für und mit dem Bürger

Ziele:

Wir informieren die Bürger/innen ausführlich über die politische Arbeit und das Gemeindegesehen. Wir stärken bei der Bevölkerung das Interesse, an der Gemeindeentwicklung mitzuwirken.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|--|---------------------------|
| 1 | <p>Das Gemeindeblatt soll die Bevölkerung rechtzeitig über <u>wichtige</u> Vorhaben der Gemeinde informieren, damit interessierte Bürger/innen die Möglichkeit haben, ihre Meinung einzubringen, und so zur Entscheidungsfindung beitragen.</p> <p>Hinweis: Als "wichtig" gelten teure Vorhaben, die mit Steuergeldern bezahlt werden, sowie solche, die viele Menschen betreffen.</p> <p>Das Gemeindeblatt soll auch über getroffene Entscheidungen und Maßnahmen berichten.</p> | Gemeinde | laufend |
| 2 | <p>Wir schaffen die Voraussetzungen, dass die Bürger/innen bei aktuellen Themen tatsächlich mitarbeiten und zur Entscheidungsfindung beitragen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der (betroffenen) Bürger/innen bei wichtigen Entscheidungen mittels Bürgerversammlungen, Lokalaugenscheinen und/oder Ortsbegehungen. <p>Bürgerversammlungen in den Fraktionen abhalten.</p> | Gemeinde Parteien Vereine Verbände Bürgerinitiativen | laufend |
| 3 | Mitteilungen, die alle Gemeindebürger/innen betreffen, werden in deutsch und italienisch abgefasst. | Gemeinde | laufend |
| 4 | Die italienische Bevölkerung wird durch ein eigenes Mitteilungsblatt über das Gemeindegesehen informiert. | Gemeinde | ab sofort 2 Mal monatlich |



Maßnahmen zum Bereich „Soziales und Kultur“

Ziel:

Die Bürger/innen können sich mit ihren Anliegen, Beschwerden und Anregungen schnell und unbürokratisch an die Gemeinde wenden.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|--------------------|---|
| 1 | Förderung einer bürgernahen Verwaltung durch Einführung eines "Bürgeramtes" | Gemeindeverwaltung | Im Zuge der Umsetzung des Reorganisationsplanes |

Familienfreundlich

Ziel:

Die Bürger/innen und die öffentliche Verwaltung ergreifen gemeinsam Maßnahmen, damit sich Berufstätigkeit und Familie besser vereinbaren lassen.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|--|-----------------------------|
| 1 | Die öffentliche Verwaltung ist offen für Lösungsvorschläge von Seiten betroffener Menschen, von Vereinen und Organisationen. Sie unterstützt Eigeninitiativen. | Gemeinde | laufend |
| 2 | Bewährte Dienste bieten wir weiterhin an: <ul style="list-style-type: none">• EIKi• Zeltlager Matschatsch• „Sommer-Schnupperkurse“• Kinderferien• Jugenddienst | Gemeinde und Organisationen | laufend |
| 3 | Wir entwickeln zeitgemäße und bedarfsgerechte Betreuungsformen für Kinder. <ul style="list-style-type: none">• Durchführung eines Pilotprojektes für die Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern im Gewerbegebiet „Pillhof“. | Gewerbetreibende | Projekt ist in Vorbereitung |
| 4 | Wir realisieren das Konzept „Tagesstätte für Minderjährige“. Wir suchen nach einem geeigneten Standort für diese Einrichtung. | Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland Sprengel Überetsch | innerhalb 2004 |



| | | | |
|---|--|--|----------------------|
| 5 | Interessierte ältere Menschen binden wir verstärkt in die Kinderbetreuung ein. (Beispiel: Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Seniorengruppen) | Verschiedene Vereine und Gruppierungen mit den Schulen | ist bereits im Gange |
| 6 | Die Bevölkerung wird über die vorhandenen Angebote kontinuierlich informiert. | Gemeinde, Initiatoren und Anbieter der Dienste | laufend |
| 7 | Arbeitsförderung für Frauen vor Ort, in Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern. | (Bildungs)-Organisationen | laufend |

Unsere Kinder und Jugend

Ziele:

Wir erhalten und schaffen Plätze und Orte, wo unsere Kinder frei spielen können.

Öffentliche Plätze (Sportplätze, Schulhöfe, ...) sollen neben der Nutzung durch die Schulen und Vereine von allen - unter Aufsicht - genutzt werden können.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|-----------------------------|
| 1 | Wenn der Sportplatz (Stieracker) nicht von den Vereinen genutzt wird, soll er - in Absprache mit den Vereinen - allen zur Verfügung stehen. Die nötige Aufsicht muss gewährleistet sein. | Interessierte Bürger/innen | wird bereits gemacht |
| 2 | Wir schaffen für Jugendliche Bolzplätze (z.B. in Frangart) | Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Fußballvereinen | laufend |
| 3 | Wir stellen den Jugendlichen angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung. | Gemeinde | nach Bedarf und Möglichkeit |



Maßnahmen zum Bereich „Soziales und Kultur“

Ziele:

Wir fördern eine sinn- und wertorientierte Erziehung und Begleitung.

Wir tragen zur Förderung eines Lebensumfeldes und einer Gemeinschaft bei, die Heimat, Identität und Werte vermittelt.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|----------------------|
| 1 | Wir suchen nach Lösungen in Zusammenarbeit mit: <ul style="list-style-type: none">• den Schulen;• den verschiedenen Eltern- / Familienvereinen und -initiativen;• den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit;• dem Arbeitskreis „Eppaner Jugend“ | Gemeinde | laufend |
| 2 | Wir fördern Freizeitaktivitäten für Seele, Geist und Körper; <ul style="list-style-type: none">• Projekt „Schnuppersommer“ (als Projekt verstärkt) ausbauen. | Gemeinde Jugendtreff Jugenddienst Überetsch Sozialsprengel | wird bereits gemacht |
| 3 | Gemeinsam mit den Verantwortlichen auf Gemeinde- und Bezirksebene und dem Arbeitskreis „Eppaner Jugend“ suchen wir nach Lösungen zur Einschränkung des Alkoholkonsums und anderer Suchtmittel. | Alle Verantwortungs-träger | laufend |

Ziele:

Wir setzen uns dafür ein, dass mit öffentlichen Einrichtungen und öffentlichem Gut verantwortungsbewusst umgegangen wird.

Gemeinsam pflegen wir unsere Kinderspielplätze und halten sie sauber.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|--|----------|
| 1 | <ul style="list-style-type: none">• Wir sensibilisieren die Eltern, Kinder und Jugendlichen.• Unter Einbindung der Eltern werden kreative Hinweisschilder angefertigt und angebracht.• Eltern, Gruppierungen und Organisationen übernehmen Patenschaften. | Gemeinde Gemeinde Eltern, Gruppen, Organisationen | laufend |



Ziele:

Gemeinsam mit den Jugendlichen schaffen wir attraktive Orte der Begegnung.
Die Erwachsenen zeigen Verständnis, wenn sich die Jugendlichen ihre Treffpunkte selbst wählen.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|----------|
| 1 | Wir bieten Jugendlichen geeignete Treffpunkte, die sie aktiv mitgestalten. | Gemeinde Jugenddienst Überetsch Jump (Jugendtreff) | laufend |

Ziel:

Wir fördern die Jugendarbeit.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---|----------|
| 1 | Wir gewinnen Jugendliche, die bereit sind, Jugendliche zu begleiten. | Jugenddienst Überetsch Jump (Jugendtreff) Die Pfarrgemeinden | laufend |
| 2 | Wir holen uns Unterstützung vom Jugendtreff /Jugenddienst. | Jugend | laufend |
| 3 | Wir beschaffen uns die nötigen Mittel zum Ausbau der Jugendarbeit (Spiele, Radio, ...). | Jugenddienst Überetsch Jump (Jugendtreff) | laufend |



Maßnahmen zum Bereich „Soziales und Kultur“

Wir achten das Alter

Ziele:

Für unsere älteren Mitbürger/innen entwickeln wir zukunftsorientierte Wohn- und Betreuungsformen.

Wir unterstützen unsere älteren Mitbürger/innen darin, ein möglichst selbstbestimmtes und aktives Leben führen zu können.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|--|
| 1 | Eine Tagesbetreuung in den Tagesstätten für alte Menschen vorsehen. • Im Altenheim von St. Pauls; | Altersheim Gemeinde | innerhalb 2003 |
| 2 | Wir bieten bewährte Dienste und Aktionen weiterhin an: Familienmitglieder, die pflegebedürftige Angehörige betreuen, werden auf diese Aufgabe vorbereitet. Ferientage für Senioren auf Schloss Matschatsch | Verschiedene soziale Vereine in Zusammenarbeit mit der Gemeinde | wird bereits angeboten |
| 3 | Realisierung des Pilotprojektes „Integriertes Wohnen“ (= Wohnanlage für Familien, Senioren und Angehörige besonderer sozialer Kategorien) | Wohnbauinstitut Gemeinde | ein Pilotprojekt ist bereits in Ausarbeitung |
| 4 | Wir fördern weiterhin die Seniorenarbeit. • In St. Pauls richten wir ein offenes Altenzentrum ein. • Freiwillige Mitarbeiter/innen für die Seniorenarbeit gewinnen - eventuell durch den Aufbau einer Zeitbörse fördern. | Organisation durch den Sozialsprengel Eppan Verschiedene soziale Vereine | 2002 laufend |
| 5 | Wir fördern das Miteinander der Generationen (Jung und Alt). | Vereine und Organisationen | laufend |



Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Ziele:

Wir verfügen über kompetente Beratungseinrichtungen für Menschen in sozialen Schwierigkeiten. Die Bevölkerung ist über die Angebote informiert.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|----------------------------|----------------------|
| 1 | Wir informieren die Bürger/innen über die verschiedenen Anlaufstellen. <ul style="list-style-type: none"> • Über das Gemeindeblatt (Notiziario Comunale) | Gemeinde Sozialsprengel | wird laufend gemacht |
| 2 | Wir überprüfen, inwieweit Eppan geschützte Wohnungen benötigt. | Gemeinde Sozialsprengel | wird laufend gemacht |
| 3 | Gespräche am „runden Tisch“ organisieren | Gemeinde Sozialsprengel | wird laufend gemacht |
| 4 | Wir suchen gemeinsam mit den betroffenen Personen/Vereinen/Organisationen nach geeigneten Lösungen | Gemeinde Sozialsprengel | wird laufend gemacht |

Kultur

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|----------|----------------------|
| 1 | Das Projekt „Lanser-Haus“ realisieren. <ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Hauses • Gestaltung der Freifläche | Gemeinde | bereits in Umsetzung |



Maßnahmen zum Bereich „Wirtschaft“

Landwirtschaft

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|---|
| 1 | Aufwertung der „Weindörfer entlang der Weinstraße“ z. B. durch Gestaltung der Orte, der Zufahrten, Beschilderung, etc. | Gemeinde Verein „Südtiroler Weinstraße“ Tourismusverein Ortsbauernrat Weinwirtschaft Jugendorganisation | laufend - bis 2005 erste konkrete Ergebnisse |
| 2 | Internationale Veranstaltungen zum Thema Obst und Wein organisieren. Schaffung entsprechender Einrichtungen. | Gemeinde Verein „Südtiroler Weinstraße“ Tourismusverein Ortsbauernrat Weinwirtschaft Jugendorganisation | laufend |
| 3 | Qualitätsprodukte professionell anbieten. | Betriebe Weinwirtschaft Bauern | laufend |

Handwerk

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|------------|
| 1 | Die erforderlichen Flächen für Betriebe zur Verfügung stellen. | Gemeinde HW Heimatpflegeverband Umweltgruppe | bei Bedarf |



Handel

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|----------|
| 1 | Kundenorientierte Öffnungszeiten schaffen | Gemeinde Kaufleute Gewerkschaften | laufend |
| 2 | Ausarbeitung eines Konzeptes zur Erhöhung des Einkaufserlebnisses in Eppan | Gemeinde Kaufleute Verbraucherzentrale Konsumentenorganisationen | |
| 3 | Apotheken in den Hauptorten einrichten | Landesregierung und Gemeinde | |

Tourismus

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---------------------------------------|----------|
| 1 | Die Zusammenarbeit zwischen den Tourismustreibenden und der Landwirtschaft verbessern | HGV Ortsbauernrat Interessierte | |
| 2 | Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden verstärkt pflegen | TV Gemeinde | |
| 3 | Attraktive Veranstaltungen organisieren - vor allem in der Vor- und Nachsaison | TV Kultur- und Umweltvereine | |
| 4 | Die Weinstraße aufwerten und besser vermarkten | Landwirtschaft TV Gemeinde | |
| 5 | Prüfung von attraktiven Freizeitprojekten | Interessierte Umweltgruppe | |



Maßnahmen zum Bereich „Ökologie“

Landschafts- und Grünraumgestaltung

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|-------------------------------|
| 1 | Realisierung eines Grünraumordnungsplanes <ul style="list-style-type: none">• Eine Arbeitsgruppe setzt sich mit diesem Projekt auseinander. | Augustin Günther Lemayr Toni Frank Christoph Klotz Peter Gemeinde | Erstes Treffen: 19.06.2002 |

Wasser

Ziel:

Wir versorgen unsere Bevölkerung möglichst mit Wasser aus Quellen des Mendelstockes.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|----------|----------------------|
| 1 | Bau eines Trinkwasserstollens in der Furglau | Gemeinde | bereits in Umsetzung |
| 2 | Untersuchung und Erfassung der Trinkwasservorkommen in der Ortschaft Gaid (Schwarzenbach) und Bau der Wasserleitungen | Gemeinde | bereits in Umsetzung |
| 3 | Untersuchung und bessere Nutzung der Duffquellen. Diesbezüglich wurden bereits geologische Untersuchungen in Auftrag gegeben | Gemeinde | bereits in Umsetzung |



Gesundheit

Ziel:

Wir regen die Bevölkerung an, gesundheitsbewusst zu leben.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|----------|
| 1 | Wir arbeiten ein Sensibilisierungs- und Informationskonzept aus und setzen es um in Zusammenarbeit mit: <ul style="list-style-type: none">• den Schulen• dem Gesundheitssprengel• der Gemeinde• dem Verbraucherschutz• den Verbänden (durch Gesundheitstage) | Dr. Delucca Gemeinde Pardatscher Paul Dr. A. von Lutterotti | |
| 2 | Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran - z.B. in der Mensa. <ul style="list-style-type: none">• Ausarbeitung eines Vorschlages | Vertreter der Arbeitsgruppe: Christoph Kuno | |



Maßnahmen zum Bereich „Ökologie“

Müll

Ziel:

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt und dem Bauamt ergreifen wir Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Bevölkerungsgruppen.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|--|----------------------|
| 1 | Effiziente und konsequente Aufsichtstätigkeit bei Umweltsündern vornehmen | Zusammenarbeit mit Umweltkommission | laufend |
| 2 | Sensibilisierung für eine sachgerechte Müllentsorgung: <ul style="list-style-type: none">• in den Schulen• im Umweltamt Sensibilisierung und Überzeugungsarbeit soll konstant durchgeführt werden. | Zusammenarbeit mit Umweltkommission | laufend |
| 3 | Das Umweltamt ist weiterhin bestrebt, ein umweltbewusstes Denken und Handeln bei der Bevölkerung zu fördern. | Zusammenarbeit mit Umweltkommission | laufend |
| 4 | Die Bevölkerung über sachgemäße Müllentsorgung aufklären. <ul style="list-style-type: none">• Kinder• Senioren• Familien | Schulen Seniorentreff Organisationen | |
| 5 | Erweiterung und Neustrukturierung des Recyclinghofes | Gemeinde | bereits in Umsetzung |
| 6 | Das Bauamt und das Umweltamt arbeiten eng zusammen. Gemeinsam sensibilisieren sie die Bevölkerung dazu, ökologisch zu bauen bzw. landschaftsgerechte Baustoffe zu verwenden. | Vertreter der Arbeitsgruppe: Lemayr Toni Kuno Christoph Pertoll Andreas | |
| 7 | Wo Mehrweggeschirr nicht verwendet werden kann, soll verstärkt kompostierbares Geschirr verwendet werden. | Vereine | laufend |
| 8 | Zur Optimierung der Müllvermeidung wollen wir verstärkt mit den Geschäften zusammenarbeiten. | Initiativgruppen und verschiedene Organisationen | laufend |
| 9 | Wir ergreifen Maßnahmen zur gesonderten Entsorgung des Bio-Mülles. | Gemeinde | laufend |

Maßnahmen zum Bereich „Ökologie“



Ziel:

Wir finden geeignete Lösungen, um unseren Naherholungsraum auch ohne Müllkörbe sauber zu halten.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|-----------------------------|----------|
| 1 | Informationstafeln bzw. kreativ gestaltete Hinweisschilder vor Ort anbringen. | Gemeinde | |
| 2 | Die Gastbetriebe erteilen Informationen an die Gäste. | Touristische Organisationen | laufend |
| 3 | Regelungen erlassen und die Einhaltung einfordern. <ul style="list-style-type: none">• Kontrollen durchführen• Strafen | Gemeinde | laufend |
| 4 | Wegräumen des noch liegen gebliebenen Mülls. | Gemeinde Vereine | laufend |



Maßnahmen zum Bereich „Räumliche Entwicklung/Verkehr“

Menschengerecht bauen und wohnen

Ziel:

Um die Ausweisung von neuen Wohnbauzonen zu beschränken, wird untersucht, ob die Schaffung zusätzlichen Wohnraumes zu Bedingungen, die für unsere Familien erschwinglich sind, in den Ortszentren möglich ist.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|----------|----------|
| 1 | In regelmäßigen Abständen werden Erhebungen des Wohnbedarfes durchgeführt. | Gemeinde | laufend |
| 2 | Verbesserung des Landschaftsbildes durch entsprechende Freiraummöblierung. | Gemeinde | laufend |

Weitere Maßnahmen zu Bauen und Wohnen:

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---|----------|
| 1 | Überarbeitung des Bauleitplanes unter Beteiligung der Bürger/innen | Gemeinde | 2002/03 |
| 2 | Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Bürger/innen zu folgenden Themen organisieren: Wohnbauförderung, Altbausanierung, Bauen; | Gemeinde | laufend |
| 3 | Informationsabend zum Thema: „Wie wir heute planen, werden wir morgen leben“ organisieren - Architekten, die in den vergangenen 20 Jahren viele - auch kritisierte - Bauprojekte durchgeführt haben, berichten bzw. denken laut nach: „Warum dieser Baustil? Was hat uns dazu bewogen?“ | Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverein | |

Maßnahmen zum Bereich „Räumliche Entwicklung/Verkehr“



Ortsbild

Ziel:

Wir erfassen Gebietsteile, die für das Ortsbild bedeutsam sind.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--------------------------------|---|
| 1 | Überarbeitung der Durchführungspläne für die A-Zonen unter besonderer Berücksichtigung des Ortsbildschutzes. | Gemeinde Heimatpflegeverein | St. Michael 2002 St. Pauls 2003 Girland 2003 Missian ... |
| 2 | Ein Konzept für den Schutz des Ortsbildes erarbeiten | Gemeinde Heimatpflegeverein | innerhalb 2004 |

Ziel:

Bei allen Baumaßnahmen achten wir auf ein attraktives Erscheinungsbild des Ortes.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|----------|----------|
| 1 | Fortbildung für die Mitglieder der Baukommission | Gemeinde | |

Ziel:

Dem Erscheinungsbild und der Wohnqualität verbauter Gebiete räumen wir einen hohen Stellenwert ein.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---|----------|
| 1 | Erarbeitung von Grünordnungsplänen für die öffentlichen Flächen. | Gemeinde | |
| 2 | Motivierung der Bürger zur Begrünung und Pflege der privaten Flächen. | Gemeinde Tourismusverein Heimatpflegeverein Umweltverbände | |



Maßnahmen zum Bereich „Räumliche Entwicklung/Verkehr“

Ziel:

Die Ortszentren werden schrittweise aufgewertet/verschönert.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|--|-------------------|
| 1 | Revitalisierung des Lanser-Hauses in St. Michael | Gemeinde Wirtschaftsverbände Kulturelle Organisationen | innerhalb 2003/04 |
| 2 | Wir schaffen zusätzliche Fußgängerachsen. | Gemeinde | laufend |
| 3 | Wir gestalten den Dominikanerplatz in St. Michael attraktiv. | Gemeinde | |
| 4 | Das erarbeitete Konzept für den Dorfplatz und das Dorfzentrum setzen wir schrittweise um. | Gemeinde Organisationen | laufend |
| 5 | Umsetzung des Projektes zur Neugestaltung des Kirchplatzes und der Dorfstraßen von Girlan. | Arbeitsgruppe | innerhalb 2003/04 |
| 6 | Veranstaltungen zum Thema: Farbgebung von Häusern | Gemeinde Heimatpflegeverein | |



Verkehrsinfrastrukturen

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|---|---|-------------------|
| 1 | Neue Anbindung der Ortsteile Gand und Pigenò an die Umfahrungsstraße. | Gemeinde | innerhalb 2007 |
| | Schaffung einer zusätzlichen Ortsausfahrt für die Obere Gand zur Mendelstraße. | Gemeinde | innerhalb 2004/05 |
| 2 | Bau der Radwegverbindungen zwischen den Ortszentren und dem übergemeindlichen Radweg. Eine Arbeitsgruppe bilden. Diese setzt sich zum gegebenen Zeitpunkt mit der Thematik auseinander und legt das Ergebnis dem Ausschuss vor. | Gemeinde Vertreter der Umweltgruppe Vertreter des Tourismus | innerhalb 2004/05 |
| 3 | Schrittweise Verbesserung des Fußwegenetzes - z.B. von der neuen Wohnbauzone St. Michael zum Rastweg und vom Sillweg zum Unteralberweg; | Gemeinde | |
| 4 | Südümfahrung von St. Pauls planen | Gemeinde | |
| 5 | Es werden Maßnahmen getroffen, um die Verkehrsteilnehmer zum langsamen Fahren zu veranlassen. | Gemeinde | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungsmaßnahmen ergreifen; • Die Anrainer betreffender Wohnsiedlungen zur Ausarbeitung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen aktiv mitwirken lassen. | Gemeinde Gemeinde Betroffene Bürger/innen | |
| 6 | Innerhalb der neuen Wohnbauzonen sind Wohnstraßen vorzusehen. | Gemeinde | |
| 7 | Die Verkehrsvorschriften sind so zu gestalten, dass auf die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer geachtet wird. | Gemeinde | |



Maßnahmen zum Bereich „Räumliche Entwicklung/Verkehr“

| | | | |
|---|---|---|--|
| 8 | Das Parkplatz-Angebot an den Ortsrändern wird verbessert. | Gemeinde | |
| 9 | Ein Projekt zum Thema: „Kinder gehen gerne zu Fuß in die Schule“ starten. | Interessierte, motivierte Mitarbeiter/innen aus den Arbeitsgruppen Lehrpersonen der Grundschulen Eltern | |

Öffentlicher Verkehr

Ziel:

Förderung alternativer Verkehrsmittel - besonders für Nahverbindungen - zur Verbesserung der Luftqualität.

| Nr. | Maßnahme | wer | bis wann |
|-----|--|---|----------|
| 1 | <p>Die Gemeinde setzt sich für eine gesteigerte Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel ein.</p> <p>Maßnahme im Bereich Ökologie: Einsatz eines elektrischen Shuttlebusses, der die Fraktionen mit wichtigen Orten (z.B. Schulen, Rathaus, ...) verbindet. Wir überprüfen, ob die Wirtschaftlichkeit (Kosten/Nutzen) gegeben ist.</p> <p>Dazu wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die Verbesserungsvorschläge ausarbeitet.</p> | <p>Gemeinde und Vertreter der Arbeitsgruppe Raumordnung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinde• Toll Reinhold• Spitaler Sepp <p>Vertreter der Arbeitsgruppe Ökologie:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pfattner Reinhard• Pertoll Andreas• Klotz Peter• Weitere interessierte Bürger/innen ... | laufend |

